



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima. Die 26 Jnius. Stil. vet. 1671. Num. 30.

1671

Europäische

Wöchentliche Zeitung

Prima. Die 26 Julius Stil. vet. 1671. Num. 30.

Rom, 11. Julii.

ES will verlauren daß dem sich annoch hieselbst auffhaltenden P. Everhard, der Königin Regenee gewesenener Beichtvater/ aus Hispanien 6000. Scudi so lang er lebt/ auf das Bisthumb von Giorganti assignirt, welche Zeltung so bald allhier nicht erschollen/ ob der Spanische Ambassador hat sich zum besagten Pater begeben/ und eine lange Conferentz mit demselben gehalten. Nunmehr ist die Specification oder Verzeichniß des Contingents, so die P. P. Jesuiten dem Sacro Collegio wegen erhobenen Intraden ihrer / wie vor diesem gemeldet worden / in dem Kirchlichen Stat bißhero besessenen reichen Abteyen hinterstellig/ und sich auff 70000. Scudi belaufft/ herfür kommen/ auff deren bezahlung der Cardinal Pio, als Apostolischer Camerling starck dringer / sie aber die Patres den Muth derentwegen nicht verlohren geben/ besondern beym Pabst so viel aufgewirckt/ daß diese Sache zu der Kirchlichen Rota verwiesen worden/ mit Pabstl. Recommendation-Schreiben/ an diesem Gericht die Sache so viel zu favorisiren als das Recht zulasset/ weßhalben männiglich zu vernehmen verlanget/ was es für einen Aufschlag geben wird. Der Cardinal Visconti hat an dem Cardinal Chigi geschrieben/ daß in etnes Herrn-Haus zu Messina aus einem Springbrunnen ein viertel stundes lang Blut gestossen / worvon zu vieler grosser Bewunderung ein Mohr ohne schew getruncken/ der Herz aber hätte einige gläser und ander geschir von diesem Blutwasser füllen lassen / so jedoch nach wenig Zeit sein natürliches wesen wieder bekommen. Über das Casteel St. Angelo ist einlge Nachteen zwischen 5. und 6. Uhren ein feuriger Comet gesehen / worüber viel bedenkliche Discoursen formirt und geführt worden. Der Spanische Ambassador caressire sehr nach seiner gewöhnlichen generosität, die Dames welche mit ihren Carossen den Tour vorüber sein Pallast nehmen/ massen er dieselr abenden der Herzogin von Savelli und anderen grossen Dahmen eine köstliche Verfrischung-Collation zurichten lassen / worbey dieselbe sich nebst ihren Gemahlen sehr lustig erzeiget. Man hat mit grossen Schmerzen vernommen/ daß die

Bar.

Barbarische Räuber in dem Fahrwasser Raccanatti ans Land gesetzt / und am
selbigen Dre viele Häuser nebst einer Herberg aufgeplündert / auch unterschiede
Menschen gefangen in Dienstbarkeit weggeführt.

Venedig, 18. Julii.

MAn ist des Spanischen Ambassadors tag: ja sündlich allhier wieder gewür-
telg. Wie man über Zanten vernimbt / continuiren die Verlusten annoch
zu Constantinopel wider dem grossen Herrn / es wil auch verlauten / daß einige an-
dere Städte und hohe Türkische Bedienten mehr anfangen sich sehr unwillig
und murrisch gegen denselben zu bezeigen / wegen seines langen aufbleibens von
Constantinopel / welches dem Primo Vezier dermassen entrüster / daß er darü-
ber sehr melancolisirt. und fast nicht wisse wohin auß mit der Witt / so continuè
im Feilde gehalten wird / damit aber die Türkische See-Flotte nicht müßig stee-
legen bleiben / und also das Volck darvon verlauffen möchte / hätte er dem Cap.
Bassa strenge Ordre ertheilt / darmit den Archipelagium durch zu kreuzen / und
von allen Räubern und Corsaren zu reinigen. Den Aufschlag der Bräutigam-
dung in Dalmatien ist man von dañen mit grossem verlangen ehistens erwartend.

Milan, 11. Julii.

Hiesiger Herr Governör ist von Concesa, nach dem er das Castell Trezzo
hin Augenschein genommen / wider anhero gelangt / wird das von Arona so am
Landsee daselbst gelegen / auch beschen / und sich auff der Graffen Barromei im
selbigen See gelegenes Lusthaus in etwas divertiren, worzu gemeldte Graffen
ihn sehr höflich in vicirt. Von Tourin wird berichte / daß in Savoyen die Werbun-
gen zu Pferd grossen Zulauff gewinnen / alldieweil einem Reuter / der mit Pferd /
Koller und Gewehr montirt, 40. Dublonen gegeben wurden. Die Werbungen
zu Fuß unter dem Obristen Magalotti gingen auch in unterschiedenen Italiän-
schen Derttern wol von statten / welches allhier nicht wenig Zalousie verursacht /
und wol anlaß geben möchte / daß allhier auch neue Werbungen angestellet wur-
den / wann nun auff berichte dieses nach dem Madrithischen Hoffe von dannen Dr-
dre darzu anlangete.

Lissabon, 26. Junii.

ES geschichte noch täglich in hiesigen Landen auff Befehl des regierenden
Pringen schärffe nachforschung nach den ohnlängstigen Kirchen-Räubern
und Dieben / und sind bereits einige / worauff man böses vermuthen gehabt / die
daran handthätig gewesen oder Wissenschaft darvon gehabt / hart abgestraffet
worden. Mit ein Schiff daß von Riodela Platu und Sant Salundon anhero
arrivirt, kompt Berichte / daß die Schwarzen im Lande Loando von St. Paul
bey nächstlicher weill 500. Weissen jämmerlich ermordet / nachdem diese 3000. der-
jenigen

senigen/so auffrührisch geworden/niedergemacht/ dieses hatte im gantzen besag-
ten Land greiff alteration und Schrecken verursachet/ daß sie in aller Eyl Se-
cours aus Brasil gefordert/so ihnen auch außobaid gesandt worden/ wie es nun
weiter darmit ablauffen wird/müßte man künfftig erfahren.

Paris, 21. Julii.

Estlan der Decomantischen Pforten hiesigem Ambassador den Frankösischen.
Enacher Candia gesandten Securs verweifflich vorgehalten worden/ um eine
Ursach wider diese Cron auß zu finden/ worauff man jedoch wol bedacht wird
seyn. Es werden noch immer fort mehr Parenra zu neuen Werbungen außgege-
ben/mit ernstliche Königl. Ordre dieselbe zu beschleunigen: Ebenmässig ist Kö-
nigl. Ordre nach Marfilien/Toulon/Brest und andern örtern/woselbst Kriegs-
Schiffe gebawet werden/abgangen/umb ehstens inzsampte eine Flote von 28. so-
thane Königl. Schiffen/worunter ein der Königl. Son mit 120 Canonen/ ein
andere die Königl. genandt mit 104. Canonen/und die andere nach advenant
montirt nach Rochell abzufertigen/zu welchem end ist noch nicht bewust. Von
Bordeaux hat man Adviss/ daß in selbiger Gegend und vornemlich auff den ho-
hen Weinlanden der Rieselhagel viel Menschen/ Bley und Wein zerschlagen/
massen zu befahren/daß daselbst eine gar schlechte Vindemie und Weinsamlung
wird seyn. Man ist eingelauffenem berichte nach ehstes Tages in diesem König-
reich einige Retourtschiffe aus Ost Indlen gewärtig/wornach der Kauffman sehr
verlanger.

Wien, 18. Julii.

Die Türcken continuren hin und wieder in Ober- und Nieder- Ungarn
ihre insolentien, Raubereyen/plündern und brennen mit ziemlich starck
zusammen rottirten Böckern/unterm vorwand die Contributionen von den
unwilligen ein zu zwingen/greifen aber inmittelst weitlich umb sich/ weßhalb viel
ihre bestē güter nach den festen Städten in salvo bringen/der Gen. Feldmarschall
Spanckaw aber ist inzwischen mit einige Teursche Regimenter/ wie auch mit
etlichen ansehnlichen Troupen Heyducken und Husarn verstärck/ Ihnen wo sie
es zu grob machen/das Handwerk zu legen/um so viel mehr/daß so wol der von
Ofen als andere vornehme Bassaen sich bey hiesigem Hoffe entschuldigen/ daß
es ohne ihre wissen und willen geschicht/und weiln man vernimbt/ daß der Abassi in
Siebenbürgen sich nebst einigen dahin geflüchtere[n] rebellischen Ungarn movirt,
als ist man bedacht/daserne er etwas haubtschändliches artentiren wurde/ ihm
den Kopff zu bieten/massen die Käyserl. Werbungen und Recruten so wol in den
Käyserl. Erblanden/ als vielen Reichsstädten mit großem Zulauff guren Fort-
gang gewinnen/und viel Bolck zu Ross und Fuß nach den Ungarischen Gränzen
geschickt werden.

Brüs-

Brüssel, 25 Julii.

Wie man aus den conquestirten Städten vernimmet/ sind dieselbe nach des Königs von Frankreich von dannen Reiß mit überhäufften Guarnisonen besetzt worden / massen zu Aich ein Regiment Franckosen nebst drey Compagnien Schweizer zu Fuß / und eine Compagnie Französische Reuterey ligen/ selbige Fortificationswercken gehen mehr hinein als vor sich/ wie dann über das vor diesem gemeldte Bollwerk noch 2. andere eingestürzet/ die Schlichung des nahe angelegenen Berges gewint auch langsamem Fortgang: die übrige Französische Troupen haben ihren March wieder nach Frankreich und Loerhringen genommen/ und wird gesagt/ daß zu Nancy eine Citadelle von 4. puncten abgestochen/ so schleunigst sol aufgebawt werden/ und scheint antzo weiniger apparenz zur selbigen Fürstens restitution, als vor diesem. Es wil auch verlauten / daß die Französische Waffen/ so etne zeitlang hin und wieder herum geschweiffet / ihre operation nunmehr am Rhein oder in der Elß mögten erzeigen/ so die Zeit ehrens geben wird: wir sind aber allhier von der Franckosen Furcht ziemlich entburdet/ gestalt hiesige Müth zu Ross und Fuß/ so deren vorhaben beobachte / ihre respectivè vorige Quartieren und Guarnisonen wieder bezogen. Die Mediations-tractaten zwischen Ehur. Cöln und selbige Stadt gehen gar langsam / hingegen die Fortification und Werbungen mehrer Völcker vor besagte Stadt mit eifer von statten/ und läset der Ehurfürst das gegen Cöln über gelegenes Städtlein Teutsch/ woselbst sich viel Juden auffhalten/ stark fortificiren, welches bey vielen eine kleine anzeige ist zum friedlichen accommodement. Von Cöln wird geschrieben/ daß die Stadt Straßburg auch eiferig in defensions-verfassung begriffen/ jedoch gute Apparenz zum friedlichem Vertrag mit ihrem Bischoff obhanden were.

Extract-Schreiben des Hn. Eron-Marschalls zu Zalosintz vom 10 Jul.

Es ist schon keine Hoffnung mehr/ daß uns die Türckische Waffen dieß Jahr verschonen werden/ weiln der Bassa von Sylistrien bereits Ordre bekommen/ mit allen Herden und Hospodaren zu Felde zu gehen/ wie es dann auch gewiß ist/ daß die Völcker im Aufbruch begriffen. Die Türcken gehen theils nach Siebenbürgen/ theils unterm Comando des grossen Beziere auf die Kaiserl. Landen los/ auch sol der Sultan selbst in Persohn nach Griechisch Weissenburg aufgebrochen seyn. Der Bassa von Temesvvar stehet mit einem Corpo unter Wardein/ und verstärcke sich daselbst täglich/ dieses ist nur 20. Meilen von Tambor. Der Canonicus von Dornick/ so neulich allhier gewesen/ und sonst in Constantinopel wohnt/ warnet / daß man sich von selbiger Seiten wol in acht zu nehmen habe.